

Resolution

Montagsdemo Köln 15.11.04

An den WDR - Redaktionsleitung Aktuelle Stunde - Lokalzeit Köln

Wir, die Teilnehmer der heutigen Montagsdemonstration fordern Sie auf, die Berichterstattung über die Montagsdemos wieder aufzunehmen. Montag für Montag versammeln wir uns wie tausende im ganzen Bundesgebiet, und tragen unseren Protest gegen Hartz IV auf die Straße. Die Regierung hat sich öffentlich positioniert, dass sie kein Jota von ihrem sogenannten Reformprogramm abweichen will. Wir haben uns positioniert, dass wir so lange weitermachen, bis dieses Programm vom Tisch ist - und koste es uns diese Regierung.

Wir wissen, dass es der Regierung nur nutzen kann, wenn über diese Proteste einfach nicht mehr berichtet wird. Aber wir fragen auch:

Kann das dem Selbstverständnis einer Redaktion in einem öffentlich-rechtlichen Sender entsprechen, der laut Gesetz dazu verpflichtet ist, der Allgemeinheit zu dienen? Kann das dem Selbstverständnis einer Redaktion entsprechen, die den Auftrag hat, an der freien Meinungsbildung mitzuwirken?

Ist aktuell nur das, was täglich neu passiert, oder nicht vielmehr auch das, was sich an Strömungen und Haltungen in der Gesellschaft verändert?

Ist der WDR nicht auch der Vielzahl seiner gebührenden Zuhörer und Zuschauer verpflichtet, die mit Hartz IV tiefe Einschnitte in ihre bisherigen Lebensverhältnisse gewärtigen müssen?

Wir laden Sie ein und fordern Sie auf:

Kommen Sie heraus zu uns, zur Montagsdemonstration!

Nehmen Sie Stellung zu Ihren redaktionellen Entscheidungen, die uns aus dem (medialen) Tagesgeschehen völlig ausblenden.

Berichten Sie sachlich, objektiv, noch besser sogar: engagiert! über unser Anliegen!

-----

Verabschiedet von über 100 Teilnehmern der Auftaktkundgebung für die Montagsdemonstration in Köln am 15.11.04, mit nur einer Enthaltung.